

*Workshop*

***Woody (Guthrie) und Albert (Einstein)  
Wer hätte das gedacht?***

Einstein Forum, 23. Mai 2012



EINSTEIN  
FORUM

Einstein Forum  
Am Neuen Markt 7  
14467 Potsdam  
Tel.: 0331 271 78 0  
Fax: 0331 271 78 27  
<http://www.einsteinforum.de>  
[einsteinforum@einsteinforum.de](mailto:einsteinforum@einsteinforum.de)

Titel: *Woody Guthrie, New York City, 1943, Foto: Eric Schaal*

## ***Woody (Guthrie) und Albert (Einstein). Wer hätte das gedacht?***

In diesem Jahr wäre Woody Guthrie 100 Jahre alt geworden. Seine Musik und seine Texte sind immer noch aktuell und wurden jüngst vielerorts als Soundtrack der Occupy-Bewegung bezeichnet. Mit diesem Workshop wird durch einen Film, eine Fotoausstellung und mehrere Vorträge – unter anderem von seiner Tochter Nora – an den Dichter und Aktivisten erinnert. Darüber hinaus wird nach den geistigen und musikalischen Erben Guthries gefragt, um zu überlegen, wie die Protest-Lieder des 21. Jahrhunderts aussehen könnten. Im Anschluss an den Workshop gibt es im Einsteinhaus Caputh ein Konzert mit dem Musiker und Autor Wenzel, der Guthries Texte für das Guthrie-Archiv neu ins Deutsche übersetzte. Denn – wer hätte das gedacht? – Guthrie ist seinerzeit nach Princeton gereist, um Albert Einstein kennenzulernen.

## ***Abstracts und CV***

**Martin Butler**

Oldenburg

### ***Woody Guthrie und Punk***

*Beobachtungen zu Formen und Funktionen einer fruchtbaren Zusammenarbeit*

Der Vortrag illustriert anhand einiger Hörbeispiele, auf welche Art und Weise die Figur Woody Guthrie und dessen Werk in der zeitgenössischen Punkmusik weiterleben. Er geht dabei von der These aus, dass sich Punk durch den Bezug auf den amerikanischen Liedermacher ganz bewusst in eine Tradition politischer Liedkultur in den Vereinigten Staaten einzureihen versucht. Punk tritt also das ‚Erbe‘ Guthries nicht nur zum Zweck der Huldigung einer Ikone der Folkmusikszene an, sondern bedient sich auch des symbolischen Stellenwerts des Liedermachers zur Erhöhung der eigenen Glaubwürdigkeit in Zeiten, in denen subkulturelle Ausdrucksformen ständig vom „Ausverkauf“ bedroht sind.

**Martin Butler** ist Professor für Amerikanistik und Direktor des Instituts für Anglistik und Amerikanistik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er studierte Englisch und Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen, wo er 2007 auch promovierte. Forschungs- und Gastaufenthalte führten ihn u.a. nach New York (USA), Joensuu (Finnland) und Nijmegen (Niederlande). Ausgezeichnet wurde Butler u.a. mit dem Lehrpreis der Universität Duisburg-Essen (2009). Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören die Populärkultur sowie Literatur- und Kulturtheorie.

## **Christoph Dieckmann**

Berlin

### *Die Kunst der Heimat*

#### *Folkmusik und Reportage*

Woody Guthrie gilt als Ahnvater des Folk, als Bob Dylans Vorbild, als politischer Artist, als mythischer Tramp ... All diese Prädikate treffen zu. Guthrie war aber auch ein literarischer Journalist und Chronist seiner Zeit. Seine Songs sind Music of what happens: Berichte und Kommentare über US-amerikanische Lebenswelten, volksverbunden und durchaus mit ideologischer Note. Ist Guthrie ein rein historisches Phänomen? Bleibt er auf „Amerika“ beschränkt? Wäre ein deutscher Guthrie denkbar? Und was hat der ZEIT-Reporter Christoph Dieckmann von der Folkmusik gelernt?

**Christoph Dieckmann**, Journalist und Autor lebt in Berlin. Nach seinem Theologiestudium am Theologischen Seminar in Leipzig und am Evangelischen Sprachenkonvikt in Ost-Berlin war Christoph Dieckmann Vikar der Evangelischen Studentengemeinde von Ost-Berlin, arbeitete in der theologischen Studienabteilung des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR und als kirchlicher Medienreferent beim Ökumenisch-Missionarischen Zentrum/Berliner Missionsgemeinschaft sowie als freiberuflicher Autor. Er schrieb zuerst für Kirchenzeitungen in der DDR, dann für die kulturpolitische Wochenzeitung in der DDR Sonntag (ab 1990 Freitag). Seit 1991 ist Dieckmann Mitarbeiter der Hamburger Wochenzeitschrift Die ZEIT, bis 2005 Redakteur, seit 2005 Autor. Dieckmann schreibt vorwiegend Essays und Reportagen über das Leben in der späten DDR, die neuen Bundesländer, Rockmusik, aber auch über Sport.

## **Nora Guthrie**

New York

### *Holy Ground*

#### *The Yiddish Connection*

Nora Guthrie untersucht in Ihrem Vortrag den kreativen Einfluss, der von der jüdischen Schwiegermutter, der Jiddisch-Dichterin Aliza Greenblatt, auf Woody Guthries künstlerische Arbeit ausging. Nora Guthrie stellt Aufnahmen aus den zwei CD Projekten mit den Klezmatics *Wonder Wheel* und *Happy Joyous Hanukkah* vor und zeigt Fotografien, Texte und Arbeiten aus dem Bereich der bildenden Kunst, die die persönliche und kreative Beziehung zwischen Aliza Greenblatt und Woody Guthrie verdeutlichen.

**Nora Guthrie**, Woody Guthries Tochter, ist Direktorin der *Woody Guthrie Foundation and Archives* sowie Präsidentin der *Woody Guthrie Publications, Inc.* Neben der Aufgabe, die persönlichen und künstlerischen Arbeiten ihres Vaters zu archivieren und zu erhalten, entwickelt Nora Guthrie künstlerische Projekte, in denen das kulturelle Vermächtnis Woody Guthries weiterlebt.

Sie war Produzentin der Billy Bragg/Wilco Aufnahmen *Mermaid Avenue Vol. I* und *Mermaid Avenue Vol. II*, erschienen bei Elektra Records. *Mermaid Avenue Vol. I* und *Vol. II* wurden 1999 bzw. 2001 für den Grammy nominiert. Als jüngstes Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit den *Klezomatics* eine neue CD mit bisher unveröffentlichten Texten Guthries. 2004 erschien von den *Klezomatics* Woody Guthrie's *Happy Joyous Hanukka*, eine Sammlung mit Hanukkah Liedern. *Wonder Wheel* (2006) erzählt von den Erfahrungen, die Woody Guthrie in den frühen 1940er Jahren auf Coney Island machte. Das Album wurde mit einem Grammy als Bestes zeitgenössisches Weltmusikalbum ausgezeichnet.

## **Lutz Kirchenwitz**

Berlin

### *Die Hootenanny oder das Hootenanny? Amerikanische Folkmusik in der DDR und der BRD*

Woody Guthrie und die Almanac Singers veranstalteten Anfang der 40er Jahre in New York zwanglose Konzerte, die sie Hootenannys nannten. Der Begriff bürgerte sich ein und verbreitete sich auch international.

In der DDR veranstaltete der kanadische Folksänger Perry Friedman ab 1960 Hootenannys, und 1966 wurden mehrere Hootenanny-Klubs gegründet. Als 1967 dogmatische Kulturfunktionäre eine Kampagne gegen »Anglizismen« starteten, benannte sich der Berliner Hootenanny-Klub in Oktoberklub um und wurde zum Flaggschiff einer breiten Liedbewegung.

Anfang der 60er Jahre setzte in den USA ein Folk Revival ein und verbreitete sich weltweit. Um 1965/66 hatte die neue Songwelle einen ersten Höhepunkt in der BRD. Folksong und Hootenanny wurden Geburtshelfer bei der Wiederentdeckung demokratischer deutscher Liedtraditionen und der Geburt eines neuen deutschen Liedes.

**Lutz Kirchenwitz** studierte an der Humboldt-Universität Kulturwissenschaften und arbeitete unter anderem im Jugendveranstaltungszenrum *Haus der jungen Talente* in der Klosterstraße in Mitte und später an der Musikhochschule Hans Eisler. Dort lehrte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter Kulturtheorie und Ästhetik. Er ist Autor des Buches "Folk, Chanson und Liedermacher in der DDR" (Dietz Verlag Berlin) und ist seit der Gründung 1991 Vorsitzender des Vereins *Lied und Soziale Bewegung* sowie Leiter des Festivals *Musik und Politik*.

## **Michael Kleff**

Bonn

*„All you can write is what you see“*

*Woody Guthrie - Troubadour, Poet, politischer Sänger*

In seiner Einführung gibt Michael Kleff einen Überblick über Woody Guthries Leben und Werk. Für den Berliner Musiker Wenzel war er ein Künstler, der „den ewig diskutierten Widerspruch zwischen ‚Kunst‘ und ‚Leben‘ mit einfachsten Mitteln aufzuheben vermochte.“ Für Lou Reed war er „ein Gitarrenpicker mit drei Akkorden, aber mit den Gedanken eines Dichters und der nötigen Empfindsamkeit, um die Hymnen, Geschichten und Träume der Menschen, denen er begegnete oder die er erfand, in Worte zu fassen.“

**Michael Kleff** lebt als Journalist und Autor in Bonn und New York. Er ist Chefredakteur der Musikzeitschrift *Folker*. 2002 veröffentlichte er bei Palmyra als Herausgeber *Hard Travelin' - Das Woody Guthrie Buch*. 2006 stellte er die bei Bear Family Records/Büchergilde Gutenberg auf zwölf CDs erschienene Edition *Für wen wir singen – Liedermacher in Deutschland* zusammen und schrieb selbst große Teil des Begleittextes über die jüngste Geschichte der Liedermacher in Deutschland-West und Deutschland-Ost sowie in Österreich und in der Schweiz. 2008 veröffentlichte Michael Kleff als Herausgeber für Bear Family Records die 10-CD-Box und das Buch *Die Burg Waldeck Festivals 1964-1969*. Er gehört der Jury der Liederbestenliste und dem World Music Charts Europe Panel an.

## **Konzert**

### **Wenzel**

Berlin

Wenzel studierte Kulturwissenschaften/Ästhetik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seitdem lebt er als freischaffender Künstler; zu Anfang in der Liedtheatergruppe *Karls Enkel*, von 1978 bis 1999 gemeinsam mit Steffen Mensching als Kabarett-Clowns-Duo *Wenzel & Mensching*. In den Jahren 1988 und 89 hielt sich Wenzel jeweils ein viertel Jahr in Nicaragua auf und arbeitet dort als Regisseur. 1982 erschien der erste Gedichtband *Lied vom wilden Mohn*. 1987 folgte *Antrag auf Verlängerung des Monats August*. Die erste Schallplatte *Stirb mit mir ein Stück* erscheint 1986. Dafür erhielt Wenzel die *Goldene Amiga*. In dieser Zeit entstanden diverse Bühnenproduktionen und parallel dazu viele unterschiedliche musikalische Projekte.

2003 lud Nora Guthrie Wenzel ins Woody Guthrie Archiv nach New York ein. Ihr Wunsch ist es, dass Wenzel Texte ihres Vaters ins Deutsche übersetzt und unveröffentlichte Texte neu vertont. Aus dieser Arbeit geht die sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache 2003 erschienene CD *Ticky Tock – Wenzel singt Woody Guthrie* hervor. Es folgen Tourneen in den USA. In Nashville trifft er zum ersten Mal auf Arlo Guthrie. Daraus entwickelt sich der Plan, eine gemeinsame Tournee zu veranstalten. 2004 eröffnet Wenzel das Stimmen-Festival in Lörrach. Im gleichen Jahr erscheint die CD *Himmelfahrt*. Für seine Tochter Mascha spielt Wenzel 2005 die CD *Wenzel singt Maschas Kinderlieder* ein, 27 klassische Kinderlieder.

2009 entstehen die Produktionen: *Masken: Wenzel singt Christoph Hein* und das Kontrastprogramm *König von Honolulu - Schnulzen, Shantys, Schräge Schlager*.

2010 und 2011 gehen Wenzel und Arlo Guthrie erneut gemeinsam auf Tournee und präsentieren die 2010 erschienene CD *Every 100 years- Arlo Guthrie & Wenzel live auf der Wartburg*. Im Herbst 2010 erschien das dreißigste Wenzel Album: *Kamille und Mohn*. Zur Leipziger Buchmesse 2011 erscheint Wenzels neuer Gedichtband *Seit ich am Meer bin*, am 03. Juni 2011 das gleichnamige Hörbuch als Doppel- CD.

## **Film**

### *Woody Guthrie. Ain't Got No Home*

USA 2006

OF, 90 Minuten

Regisseur Peter Frumkin zeichnet in dieser für die nicht-kommerzielle TV-Senderkette *Public Broadcasting Service* (PBS) produzierten Dokumentation Leben und Karriere von Woody Guthrie nach. Von seiner Kindheit in Oklahoma und Texas über seine Zeit in Kalifornien und die Jahre in New York bis zu seinem Tod 1967. Zu Wort kommen Weggefährten wie Pete Seeger und Maxine „Lefty Lou“ Crissman, Musiker unserer Tage wie Bruce Springsteen, Guthrie-Biografen wie Joe Klein und Ed Cray sowie Familienmitglieder, darunter seine erste Frau Mary Jennings Boyle, seine Schwester Mary Jo Guthrie Edgmon und Tochter Nora Guthrie. Auch Woody Guthrie selbst ist kurz „live“ zu sehen. Das rare Filmmaterial, das es mit ihm gibt, macht insgesamt keine zehn Minuten aus.

Zur Woody-Guthrie-Filmografie gehört Hal Ashbys 1975 erschienener Spielfilm *Bound For Glory* mit David Carradine in der Hauptrolle. Haskell Wexler bekam hierfür 1976 einen Oscar für seine Kameraführung. Eine weitere Dokumentation ist *Man In The Sand*, in der die Entstehung von Billy Braggs gemeinsam mit Wilco eingespieltem und Grammy-nominiertem Album *Mermaid Avenue* festgehalten wurde. Als Erzähler ist Billy Bragg auch in dem 2005 in England von Regisseur Stephen Gammond produzierten Film *This Machine Kills Fascists* zu hören. Eine Rarität ist die Anfang der Vierzigerjahre entstandene und im Jahr 2000 wiederveröffentlichte Dokumentation über den Bau der Staudämme am Oregon River. Die Bonneville Power Administration hatte Woody Guthrie damals für einen Monat eingestellt, damit er Musik für den Film schreibt. In 30 Tagen brachte er 26 Songs zu Papier. Darunter *Roll On Columbia*, *Pastures Of Plenty* und *Grand Coulee Dam*.

## Ausstellung

### »This Land Is Your Land« Woody Guthrie 100 Leben und Werk

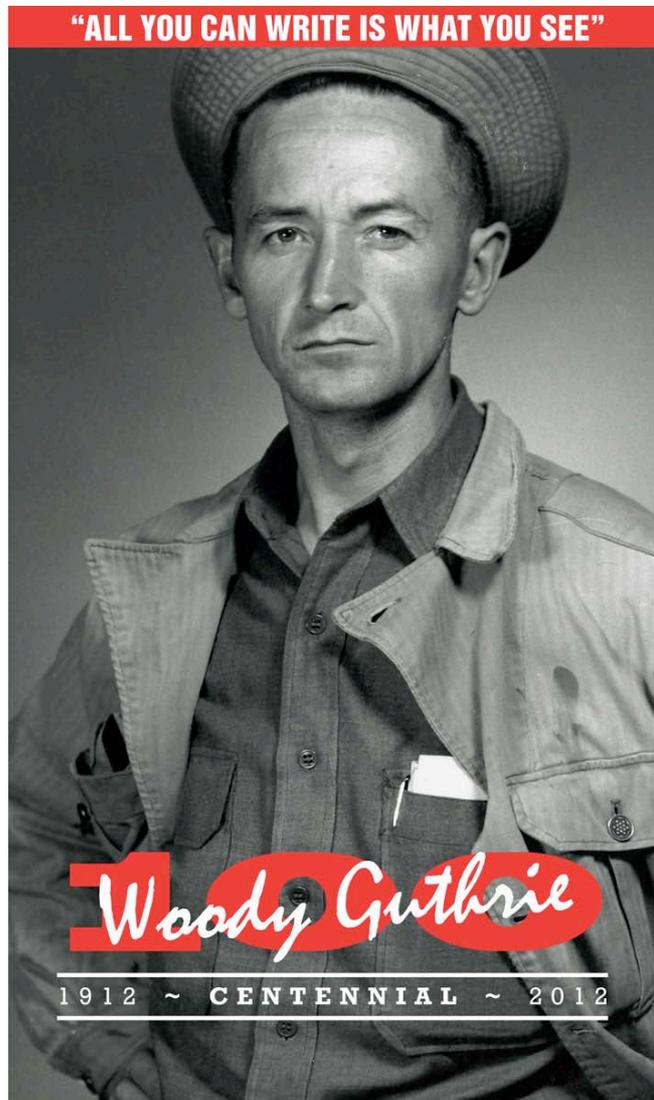
Woody Guthrie, amerikanischer Singer/Songwriter und Chronist der 30er und 40er Jahre des 20. Jahrhunderts, ist eine Legende und Vorbild für Folksänger in aller Welt. Am 14. Juli 2012 würde er 100 Jahre alt werden. Sein Song *This Land Is Your Land* – geschrieben aus der Sicht eines Arbeiters als leidenschaftliche Reaktion und Parodie auf Irving Berlins *God Bless America* – wurde zu einer Art alternativen Nationalhymne.

Die Ausstellung *This Land Is Your Land* zeichnet Guthries bewegten Lebensweg nach und zeigt ihn als vielseitigen Musiker, Schriftsteller, Entertainer, bildenden Künstler und „Politiker“. Viele der gezeigten Materialien werden erstmals und exklusiv vom Woody-Guthrie-Archiv zur Verfügung gestellt.

Veranstalter der Ausstellung sind der Lied und soziale Bewegungen e. V. (Berlin) und The Woody Guthrie Foundation & Archives (New York) mit freundlicher Unterstützung durch die Berliner Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika.

Samstags, Sonntags und Feiertags, 10 – 18 Uhr  
28. April - 23. Mai 2012

Ort: Einsteinhaus, Am Waldrand 15-17, 14548 Caputh



## **Programm**

Mittwoch, 23. Mai 2012

13.00

Michael Kleff, Bonn

*„All you can write is what you see“  
Woody Guthrie - Troubadour, Poet,  
politischer Sänger*

13.15 Film

*Woody Guthrie. Ain't Got No Home  
USA 2006, OF, 90 Minuten*

14.45 Pause

15.00

Lutz Kirchenwitz, Berlin

*Die Hootenanny oder das  
Hootenanny?  
Amerikanische Folkmusik in der DDR  
und der BRD*

15.45

Martin Butler, Oldenburg

*Woody Guthrie und Punk.  
Beobachtungen zu Formen und  
Funktionen einer fruchtbaren  
Zusammenarbeit*

16:30 Pause

17.00

Christoph Dieckmann, Berlin

*Die Kunst der Heimat. Folkmusik und  
Reportage*

17.45

Nora Guthrie, New York

*Holy Ground. The Yiddish Connection*

18.45 Bustransfer ab Einstein Forum

19.00

Konzert von Wenzel, Berlin

Ort: Einsteinhaus  
Am Waldrand 15-17, 14548 Caputh  
Eintritt frei

20.45 Bustransfer vom Caputher

Einsteinhaus zurück nach Potsdam  
Hauptbahnhof und Einstein Forum